

CFP: Panel „Mediale und semiotische Transformationsprozesse in der Wissenschaftspraxis (Phänomene, Daten, Kontexte, Ergebnisse)“

16. Internationaler Kongress 2020 der Deutschen Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. „Transformationen: Zeichen und ihre Objekte im Wandel“ (Chemnitz, 22. bis 26. September 2020)

Um ihre Ziele zu verwirklichen, organisiert die Deutsche Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. Tagungen, Kolloquien, Arbeitstreffen, Kurse oder Ringvorlesungen zu den Themen ihrer Sektionen (Arbeitsbereiche). Außerdem richtet die DGS alle drei Jahre einen internationalen Kongress aus. Im Rahmen des 16. Internationalen Kongresses 2020 „Transformationen: Zeichen und ihre Objekte im Wandel“ (Chemnitz, 22. bis 26. September 2020) fordert die Sektion „Medien“ zur Einreichung von Beitragsvorschlägen in ihrem Panel auf.

Call for Papers

Das Panel beleuchtet Praktiken der medialen und semiotischen Transformation innerhalb von Forschungsprozessen und wissenschaftskommunikativen Settings sowie die damit verbundenen methodologischen und epistemischen Konsequenzen. Es stellt die Fragen ins Zentrum, inwiefern und wie durch die Überführung von Phänomenkonstruktionen, Informationen, Daten, Ergebnissen oder weiteren Forschungsmaterialien in andere Zeichenformen oder mediale Kontexte Bedeutungszuschreibungen beeinflusst und modifiziert werden.

Transformationsprozesse vollziehen sich in unterschiedlichen Phasen wissenschaftlicher Praxis und betreffen die Datenerhebung, die Datenaufbereitung, die Datenanalyse sowie die Präsentation von Forschungsergebnissen. Während etwa die Transkription von Gesprächen bereits relativ gut (jedoch wenig mediensensibel) reflektiert wurde, trifft dies beispielsweise für die Präsentation von Daten jeglicher Art oder die Darstellung von Forschungsergebnissen in Vortragspräsentationen, Online- und Buchpublikationen oder in wissenschaftsjournalistischen Aufarbeitungen nur bedingt zu.

Auch die Interpretation von Daten lässt sich als semiotischer Transformationsprozess verstehen. Vorliegende Token-Phänomene werden Types zugeordnet und damit in bestimmte Wissenskonzepte transferiert. Werner Holly und Ludwig Jäger haben diese bedeutungstiftenden Überschreibungen mit Hilfe eines Transkriptivitäts-Konzepts zu theoretisieren versucht und auf Sprache-Bild-Phänomene analytisch angewendet (vgl. Holly/Jäger 2011). Die selektive Integration in Berichte, Papers, Vorträge etc. bedeutet semiotisch betrachtet immer eine Transformation der im Forschungsprozess wirksam werdenden bearbeiteten Zeichen mit dem Anspruch methodisch generiertes Wissen adressaten- und medienadäquater zu vermitteln.

Im Panel sollen somit geeignete Erklärungsmodelle für transsemiotische und transmediale Prozesse in der Wissenschaftspraxis aus unterschiedlichen Disziplinen und Perspektiven präsentiert und diskutiert werden. Dabei geht es durchaus auch um die Formulierung einer mediensemiotisch fundierten Methodenkritik, welche sich zum Ziel setzt, die Transformationsprozesse der eigenen Forschungspraxis besser zu reflektieren. Multimodal-semiotische, kognitionswissenschaftliche, pädagogisch-didaktische, praxeologische und medientheoretische Ansätze sind in gleicher Weise dazu aufgefordert, an der Debatte teilzunehmen.

Holly, Werner; Jäger, Ludwig (2011): Transkriptionstheoretische Medienanalyse. Vom Anders-Lesbar-Machen durch intermediale Bezugnahmepraktiken. In: Jan Georg Schneider und Hartmut Stöckl (Hg.): *Medientheorien und Multimodalität. Ein TV-Werbespot - Sieben methodische Beschreibungsansätze*. Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 151–168.

Informationen zu Organisation und Ablauf

Der Kongress wird vom 22. bis 26. September 2020 an der Technischen Universität Chemnitz stattfinden. Bitte senden Sie Ihr Abstract weitgehend unformatiert und in einem bearbeitbaren Format (idealerweise Word) an: Mark Dang-Anh (dang@ids-mannheim.de). Einsendefrist ist der 1.12.2020. Ihr Abstract soll beinhalten: Titel des Vortrags, Name der Referentin oder des Referenten, Beschreibung des geplanten Vortrags (max. 300 Wörter), Institution, E-Mail-Adresse, Kurzlebenslauf (als Fließtext) und bis zu fünf einschlägige Publikationen der Referentin oder des Referenten.

Die Vorträge sollen eine Länge von 20 Minuten nicht überschreiten. Eine Veröffentlichung ausgewählter Vorträge ist geplant. Die Panelsprachen sind Englisch und Deutsch mit englischen Folien und Diskussionen. Bitte beachten Sie, dass andere Panels ggf. nur deutschsprachig sind.

Kontakt

Für Fragen stehen Ihnen zur Verfügung: Mark Dang-Anh (dang@ids-mannheim.de), Stefan Meier (st.meier@uni-koblenz.de) und Daniel Rellstab (daniel.rellstab@ph-gmuend.de).
Konzept der Konferenz: Ellen Fricke (ellen.fricke@phil.tu-chemnitz.de).
Organisation der Konferenz: Matthias Meiler (matthias.meiler@phil.tu-chemnitz.de) und Martin Siefkes (martin.siefkes@phil.tu-chemnitz.de) sowie Jana Bressemer und Daniel Schöller.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.semiotik.eu/transformationen-2020>. Bitte lesen Sie ggf. auch die Calls der anderen Sektionen der DGS.